

Zwei Frauen kämpfen für streunende Katzen

Ellen Wachter und Tamara Lauber setzen sich für eine Kastrationspflicht für Freigängerkatzen ein

Von Carmen Hardock

Bruchsal. Mit einer Petition für eine Kastrationspflicht für Freigängerkatzen setzt sich Ellen Wachter aus Obergrumbach für den Tierschutz ein. Gemeinsam mit Tamara Lauber ist sie im Einsatz für streunende Katzen. „Wir sehen leider sehr viel Tierleiden“, sagen die engagierten Katzenschützerinnen.

Ein Fall aus der jüngsten Vergangenheit aus Oberderdingen: Hier wurden 24 erwachsene Katzen und drei Babys entdeckt. Durch den Katzenschutzverein konnten 20 Tiere kastriert und wieder in die Freiheit entlassen werden. „Diese

„

Wir sehen leider sehr viel Tierleiden.

Tamara Lauber und Ellen Wachter
Tierschützerinnen

Tiere sind nicht vermittelbar. Die Tierheime sind voll und haben oft keinen Platz für die vielen Funde, die wir machen“, sagt Lauber. Die Vermittlung sei schwierig, da die Tiere oft nicht zahm sind und es viel Ausdauer und Arbeit mit den Tieren bedarf, bis sie sich an ein Leben an einem festen Ort gewöhnt haben.

„Wildlebende Katzen sind nicht so robust und lebensfähig. Zudem sind sie anfälliger für zahlreiche Krankheiten“, sagt Wachter. Die Kastrationspflicht sei aktiver Tierschutz. Die Petition richte sich an den Landkreis Karlsruhe und werde bei Landrat Christoph Schnaudigel eingereicht. „Wir können nicht jede Kommune anfragen, da oft auch kein Problembewusstsein besteht. Daher müssen wir eine Ebene darüber. Die Meinung, dass die Natur das schon regeln würde, stimmt einfach nicht. Wir brau-



Ellen Wachter (links) und Tamara Lauber machen sich vor Ort für den Katzenschutz stark, hier an einer Futterstelle beim Michaelsberg. Nur haben sie eine Petition gestartet. Foto: Carmen Hardock

chen 9.200 Stimmen, um etwas zu bewegen“, erklärt Wachter.

Alle Tierschutzvereine im Landkreis Karlsruhe sind Unterstützer. „Wir hoffen, dass sich uns noch viele anschlie-

ßen.“ Schon 2017 sind kleine Kätzchen an der Michaelsbergkapelle aufgefallen. Der Katzenschutzverein Karlsruhe kam dann auf Tamara Lauber zu, die sich seither engagiert.

„Wir haben Futterstellen und wenn möglich, fangen wir die Katzen auch ein und lassen sie kastrieren. Oft sind die Katzen aber so wild, dass es sehr schwierig ist.“ Auf Bauernhöfen oder in deren

Umfeld sind viele wilde Katzen unterwegs. „Jedes Jahr werden unzählige ungewollte Katzenbabys geboren. Dies kann nur die Kastration der Elterntiere verhindern“, sagt Ellen Wachter. Zusätzlich zu dem Leid, der Katzenjungens, wie Verhungern, Fehlbildungen wegen Inzucht oder Seuchen, komme das Leid der erwachsenen Katzen. Unkastrierte Kater kämpfen um Reviere und Weibchen. „Die verwilderten Kater greifen immer öfter auch kastrierte Freigänger an, was derzeit mit sehr hohen Tierärztkosten für die verantwortungsbewussten Tierbesitzer einhergeht.“

Hinzu komme die enorme Ansteckungsrate mit tödlichen Viren. „Eine unkastrierte Katze und ihre Nachkommen können laut der Tierschutzorganisation Peta rein rechnerisch in sieben Jahren 370.092 Nachkommen bekommen“, sagt Wachter. Das Elend dieser ausgesetzten, verstoßenen, streunenden und teils schwer kranken Katzen sei unbeschreiblich. Ehrenamtliche Helfer von Tierschutzorganisationen und Vereinen leisteten viel Arbeit, um den Tieren zu helfen. Sie seien auf Spenden angewiesen, um die Tiere medizinisch und anderweitig versorgen zu können.

„Katzenhalter müssen verpflichtet werden, Katzen schon vor regelmäßigem Zugang ins Freie von Tierärzten kastrieren, durch einen Transponder kennzeichnen und in einem Haustierregister registrieren zu lassen. Die Arbeit des Tierschutzes soll alle Tiere vor vermeidbarem Leid schützen“, sagt Wachter. Noch bis Ende Februar sammelt sie mit ihrer Petition Stimmen, um das Tierleiden einzudämmen. „Wir hoffen auf zahlreiche Unterstützung.“

Service

Unter *OpenPetition* „Kastrationspflicht für Freigängerkatzen im gesamten Landkreis Karlsruhe“ können alle Unterstützer ihre Stimme abgeben

Lichterglanz verzaubert Besucher

Bei der Schlossweihnacht in Gochsheim macht ein spendierfreudiger Nikolaus Station

Von Claudia Pospieszczyk

Kraichtal. Dem ganz besonderen Zauber der dritten Kraichtaler Schlossweihnacht in Gochsheim hat sich wohl niemand entziehen können. Die Lichterketten tauchten die Bäume in glanzvolles Licht, und das Graf-Eberstein-Schloss mit seinen vielen Lichtern sorgte nicht nur bei Kindern für strahlende Augen.

Stauend und ein wenig sprachlos standen die Jüngsten schließlich vor der Schule, denn dort verteilte der Nikolaus Geschenke aus einem großen Jutesack. Die offizielle Eröffnung erfolgte durch den Kraichtaler Bürgermeister Tobias

Borho (SPD) auf der Bühne vor dem Schloss.

Die musikalische Umrahmung übernahm der von Dagmar Schmid geleitete Kinderchor „MeOLA“. Am Samstag standen weitere musikalische Auftritte auf dem Programm: Karlheinz Leicht mit der steirischen Harmonika, das offene Weihnachtsliederensemble mit dem Posaunenchor in der Sankt-Martins-Kirche, der von Ute Antoni geleitete Chor „Flash“ unter dem Motto „Sound of Silence“ in der Konkordia Sängerklausur sowie „Werner and friends“ um Werner Knaus auf der Bühne bei der Schule. Auch der Sonntag stand ganz im Zeichen



Der Nikolaus sorgt für viele leuchtende Kinderaugen. Foto: Claudia Pospieszczyk

von musikalischen Auftritten, die bei den Besuchern für besinnliche Stimmung sorgten.

Das Programm versprach viel Abwechslung mit Auftritten der Kinder und Jugendlichen der Musik- und Kunstschule unter der Leitung von Thomas Biel, der Band „Everlasting Hope“, Karlheinz Leicht mit seiner steirischen Harmonika und Weihnachtsliedern mit Christian Engel.

An beiden Tagen sahen sich die Besucher Vorführungen in der historischen Schmiede an oder besuchten eins der Gochsheimer Museen bei freiem Eintritt. Verführerisch duftete es außerdem nach

frisch gebackenem Holzofenbrot und weiteren Leckereien wie Langos oder Rosenküchle.

Glühwein oder als Alternative alkoholfreier Punsch gingen angesichts der kalten Außentemperatur in großer Zahl über die Verkaufstheken. Die Händler boten an ihren Stellen allerlei Kunsthandwerk im Bürgerhaus, im Schlosscafé sowie im Rittersaal des Graf-Eberstein-Schlusses an.

Auf der Suche nach einem Weihnachtsgeschenk wurden die Besucher zwischen Dekoartikeln, Schmuck, Bekleidung, Honig, Kerzen oder traditioneller Holzkunst schnell fündig.

Kalender sorgt nicht nur für gute Stimmung

Heike Scheib organisiert kurze Pause in der Vorweihnachtszeit und erreicht damit besseres Betriebsklima



Adventskalender

Tag 2

Die Bruchsaler Rundschau macht die Herzen weit. Dankbarkeit – für Außergewöhnliches, für Alltägliches – steht bis Weihnachten hier im Fokus. Die Redaktion freut sich über Zusendungen und Vorschläge an redaktion.bruchsal.aktionen@bnn.de.

Ubstadt-Weiher. Beim Amt für Flurneuordnung im Landratsamt des Rhein-Neckar-Kreises mit Sitz in Sinshaus sind die Frühstückspausen seit dem 1. Dezember besonders gesellig, aber auch spannend. „Wir haben im Kollegenkreis zum ersten Mal einen Adventskalender von den Mitarbeitern für die Mitarbeiter angestoßen“, berichtet Heike Scheib, Vermessungstechnikerin aus dem Ubstadt-Weiherer Ortsteil Stettfeld.

Anstelle einer einmaligen Wichtelsackaktion kann nun jeden Tag eines der hübsch gezierten Präsente ausgepackt werden. Aufgekommen sei diese Idee in einer der vier Abteilungen des Amtes „und ist dann ‚ausgefertigt‘“, erzählt sie.

Alle bunten Päckchen wurden bei der Weihnachtsfeier in der vergangenen Woche mit Nummern versehen und schön aufgebaut. Die beteiligten Mitarbeiter haben bereits einen Nummernzettel gezogen und dürfen dann am entsprechen-



Heike Scheib (zweite von links) freut sich über die Adventskalenderaktion, die sich nachhaltig auf ein gutes Betriebsklima an ihrem Arbeitsplatz auswirkt. Foto: Heike Scheib

den Tag ihr Adventskalendergeschenk auspacken – Heike Scheib ist am Mittwoch, 6. Dezember, dran. „Durch den Adventskalender werden die 10, 15 Minuten Kaffeepause schöner, lustiger und unterhaltsamer“, ist sie sich sicher. Und dieses Zusammentreffen im Kollegenkreis, die Freude über das Geschenk – beim Beschenken wie beim Schenken, wenn die Idee gut ankommt – die kurze, fröhliche, einmütige Auszeit, die vorweih-

„

Nach ein wenig Small Talk arbeitet es sich umso besser.

Heike Scheib
Vermessungstechnikerin aus Stettfeld

nachtliche Stimmung, all das wirke sich positiv auf das Betriebsklima aus und stärke die Verbundenheit. Das sei schon jetzt zu spüren und habe sich auch bei der Weihnachtsfeier gezeigt, „bei der wir richtig ins Weihnachtsfeeling gestartet sind“, lacht Heike Scheib.

Dieses gemeinsame Erleben, und wenn es nur wenige Minuten sind, der private, aber auch geschäftliche Austausch, Sorge für eine gute Arbeitsatmosphäre und das nachhaltig. Dafür ist sie sehr dankbar. Denn: „Nach ein wenig Small Talk und Lachen arbeitet es sich umso besser“, weiß sie. Dankbar ist sie auch ihrem Chef, dass er „für solche Dinge zu haben“ ist und die Frühstückspause mit Adventskalender unterstützt.

Landeszuschüsse für Schulbauten

Bruchsal (red). Für die Johann-Peter-Hebel-Realschule in Waghäusel sind 2,17 Millionen Euro vorgesehen. Die Erweiterung der Karl-Berberich-Schule in Bruchsal fördert das Land mit 744.000 Euro. Das teilte Kultusministeriums mit. Nach Östringen fließen für die Carl-Dänzer-Grund- und Werkrealschule 475.000 Euro. 91.000 Euro erhält Kronau für die Erich-Kästner-Grundschule.

WIR FÜR SIE

Bruchsaler Rundschau

76646 Bruchsal
Friedrichstraße 6

Redaktion Bruchsal

Sekretariat (0 72 51) 8 06-92 32

E-Mail redaktion.bruchsal@bnn.de

Anzeigen

Telefon (0 72 51) 8 06-0

E-Mail anzeigen.bruchsal@bnn.de

Vertrieb

Leserservice (0 72 51) 8 06-0

E-Mail vertrieb.bruchsal@bnn.de

Abo-Preise

Abonnement € 49,50

Abonnement bei Postbezug im Inland € 53,30

Studenten-Abonnement € 25,00

Studenten-Abonnement bei Postbezug € 28,60

Alle Preise inkl. gesetzlicher USt. Einbezogen in das Abonnement ist das jeden Dienstag beiliegende Fernsehmagazin „Prisma“. – zzt. gültige Anzeigen-Preisliste Nr. 75 vom 1. 7. 2023

bnn.de/kraichgau
[bnn.de/facebook-bruchsal](https://www.facebook.com/bruchsal)